

wandert weiter, bis sich ein passenderer Ort zur Niederlassung findet; gerade so, wie einst die Erzwäter thaten, die das ganze Land von Dan bis gen Bersaba, ja bis Agyptenland hin mit ihren großen Herden durchkreuzt haben.

3. Von Speise und Trank.

In diesem Stück ist das Landvolk in Palästina ungemein einfach. Ein Stück Brot und ein Trunk frischen Wassers ist im allgemeinen für jeden genug. Kann der Landmann sein Brot noch in etwas Öl eintauchen, so gilt dies schon als besonders guter Bissen. Auf großen Wüstenreisen nehmen die Beduinen gewöhnlich weiter nichts mit sich als das nötige Brot und einen Schlauch Wasser. In einem Lande, wo die einzige Nahrung oft nur aus Brot besteht, ist natürlich der Weizen die wichtigste Frucht. In der Erntezeit dient er auch ungemahlen als Speise. Die vollen Ähren werden auf einem Kohlenfeuer gebraten und dann ausgerieben, die Körner, während man sie von einer Hand in die andere gleiten läßt, durch Blasen von der Spreu gereinigt und dann gegessen. In unserer deutschen Bibel heißt diese Speise Sagen. Wer seine biblische Geschichte noch im Kopfe hat, wird sich erinnern, wie Isai seinen jüngsten Sohn David in das Heer Sauls sandte, das gegen die Philister mit ihrem Goliath kämpfen sollte, um seinen Brüdern ein Epha Sagen und zehn Brote zu bringen, dem Hauptmann aber zehn frische Käse.

Wie damals, so wird auch heute noch in jeder ländlichen Haushaltung täglich nicht nur frisches Brot gebacken, sondern auch frisches Mehl gemahlen. Dazu benutzt man immer noch die Handmühle, von der in der Bibel oft die Rede ist. Mit dem ersten Hahenschrei, noch lange, ehe der Morgen graut, muß die Frau aufstehen, um das nötige Mehl zu mahlen. Das ist eine ermüdende und gar langweilige Arbeit. Darum mußten meist die Geringsten sie tun, bei den Armen die Frau selbst, bei Wohlhabenden die Magd. Schon in Agypten zu Moses Zeiten muß das so gewesen sein; denn er sagt: „Alle Erstgeburt in Agyptenland soll sterben von dem ersten Sohne Pharaos an bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist.“ Es gehörte auch zu der Rache der Philister, daß sie den Simson dazu verurteilten, in seinem Kerker die Handmühle zu drehen. Daß auch zu Christi Zeiten die Handmühlen in Gebrauch waren, geht aus seinen Worten hervor: „Zwo werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andre wird verlassen werden.“ Übernachtet ein Reisender einmal in einem